



Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-
Württemberg

📅 16.08.2022

NUTZTIERE

Tote Kälber in- und außerhalb des Fördergebiets Wolfsprävention gefunden



© benschonewille/stock.adobe.com

In Ottenbach (Landkreis Göppingen) wurde am 11. August und in Vöhrenbach (Schwarzwald-Baar-Kreis) am 13. August ein totes Kalb mit Rissverletzungen gefunden. Ob es sich um einen Wolfsangriff handelt, wird derzeit untersucht.

Zwei tote Kälber mit Rissverletzungen sind zuletzt der [Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt \(FVA\)](#) in Freiburg gemeldet worden. Am 11. August dokumentierte der Wildtierbeauftragte des Nachbarkreises auf der Gemeindeebene von Ottenbach im Landkreis Göppingen den Tod eines Kalbes und schickte die genetischen Proben an das [Senckenberg-Institut für Wildtiergenetik](#).

Zwei Tage später, am 13. August, kam es im Gemeindegebiet von Vöhrenbach im Schwarzwald-Baar-Kreis zu einem ähnlichen Fall. Der Wildtierbeauftragte des Landkreises machte sich ein umfassendes

Bild von dem tot aufgefundenen Kalb, die entnommenen Proben werden ebenso im Senckenberg-Institut nun näher untersucht.

In beiden Fällen kann nicht ausgeschlossen werden, dass ein Wolf die Kälber angegriffen hat.

Die Gemeinde Ottenbach liegt außerhalb und Vöhrenbach innerhalb des Fördergebietes [Wolfsprävention](#) Schwarzwald, wo derzeit drei Wolfsruden dauerhaft leben.

Die Nutztierverbände sowie die Wildtierbeauftragten der Region sind über den Sachverhalt informiert. Eventuelle Beobachtungen mit Verdacht auf Wolf sollten umgehend der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg gemeldet werden: info@wildtiermonitoring.de oder Telefon [0761 4018-274](tel:07614018274).

Weitere Informationen

[Der Wolf in Baden-Württemberg](#)

Link dieser Seite:

<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/presse-service/presse/pressemitteilung/pid/tote-kaelber-in-und-ausserhalb-des-foerdergebiets-wolfspraevention-gefunden>